

Monatlich
Post 3,50 RM.
die Post 3,70 RM.
Jahresbetrag mit Aus-
gabe der Sonntags-
beilage
Preis und Verlag
in d. G. Sommer,
in und bei Diez.

Diezener Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Einzelnummern
Die einzelne Seite 60 Pf.
Ank. u. Beil. 80 Pf.
Reklamensätze 2,00 RM.

Ausgabestellen:
Diez, Rosenstraße 24.
Bernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Karl Breidenbach, Gmü.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 148.

Diez, Montag, den 5. Juli 1920.

26. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Die vergangene Woche stand innerpolitisch im Zeichen der Erörterung über das vom Reichskanzler Hehrbach beschlossene Programm der neuen Koalition, außerpolitisch dem der Vorbereitungen für die Konferenz in Spa, die am Montag beginnt. Es ist mit Freude zu sehen, daß die Debatte im Reichstag auf einer besseren Höhe steht, als die Verhandlungen in Spa. Einige Parteiführer, die noch sehr im Fahrwasser der bekannten Leichtfertigkeit und Parteilichkeit steckten, konnten auch dieses Mal zu guter Letzt aus ihrer Haut heraus und versuchten sich in einer moderierten Rede. Es ist tiefstens zu bedauern, daß noch einige Tage vor Spa, wo sich unsere weitere Entwicklung entscheiden wird, eine so große Uneinigkeit herrscht, in dem entscheidendsten Augenblick, den die Konvention von Spa doch für uns bedeuten kann, es nicht erlangen, eine Einigkeit zu erzielen. Am schärfsten wurde die Rede des Reichsfinanzministers, welche unsere katastrophale finanzielle und wirtschaftliche Lage schilderte. Wirtschaftlich, wo man blutet, Post und Bahn arbeiten mit riesenhaften Unterbilanzen. Eine Lösung ist auch nicht zu erhoffen; im Gegenteil werden die Verluste noch bedeutend höher sein. Interessant der Kampf zwischen dem Reichsfinanzminister und dem Reichskanzler. Hehrbach verteidigt in seiner bekannten, jedoch scharfen Weise eine Finanzpolitik, gegen die erfolgten Angriffe des Reichsfinanzministers. In den Tagen liegt auch die erste Rede der Kommunisten, die ein Gruß an die Kommunisten der ganzen Welt eine Verneinung der Notwendigkeit der 200 000 Mann Wehr.

Aber diese Notwendigkeit besteht jedoch bei allen Parteien vollkommene Einigkeit. Alle Redner betonen, daß unsere Vertreter, die nach Spa gehen, mit der Verfügung stehenden Mitteln versuchen werden, Entente zu überzeugen, daß es ein Ding der Unmöglichkeit ist, ohne die 200 000 Mann Reichswehr die Ordnung Deutschlands aufrecht zu halten. Welchen Verlauf die Verhandlungen in Spa nehmen werden, ist noch nicht vorzusehen, da es selbst für Kenner unmöglich ist, sich den großen Wust der Forderungen von der Seite Entente hindurchzufinden. Eine offizielle Erklärung der Entente hat zum Ausdruck gebracht, daß Reichskanzler Hehrbach es ablehnen werde, die Rolle eines Briefträgers für Forderungen der Entente zu übernehmen und er sofort abreisen wird, wenn nicht ein wirkliches und ernstes Beabsichtigt sei. Öffentlich bleiben es nicht Worte, sondern werden diese im Notfall auch zur Tat. Entente wird sich der wirtschaftlichen Lage Deutschlands verschließen können. Ein gutes Beispiel für die Verhältnisse in Deutschland, zeigen die in allen größeren und kleineren Lebensmittellieferungen. Gegenüber diesen bevorstehenden, auf Leben und Tod des deutschen Volkes zehenden Entscheidungen, verschwindet die Sorge der übrigen Politik vor dem Bild des Lebens. Es sind die eigenen Sorgen um unsere wirtschaftliche Lage, die uns bedrücken und alles, was in der Welt geschieht, an der Peripherie vorüber sehr schnell vorbeiziehen läßt. Solange es nicht gelingt, die Entente von der Gemeinsamkeit der europäischen Interessen zu überzeugen, unter dem Gesichtspunkt der Erfüllung Versailles zu überzeugen, solange können alle anderen europäischen und westpolitischen Probleme nur ohne unsere Anteilnahme gegenüberstehen. Es in diesen Tagen um unser Haupt und Leben. In der Welt werden wir wissen, ob wir auf langsame Auflösung dürfen oder mit dem Verfall ins Chaos als unabwendbare Schicksal rechnen müssen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Juli.

Der Fortsetzung der Besprechung der Erklärung des Reichskanzlers sprach zunächst

Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Hermann. Er leitete seinen aus früheren Rundgebungen bekannten Vortrag mit der Vermehrung und Verbilligung der Lebensmittel, dem Zentrum, durch Zwangsmaßnahmen auf den einwirkenden, wärend wirtschaftlicher Selbstmord, die für die kommende Ernte werden im Wege der Entente durch eine Sachverständigenkommission festgelegt. Die Preissteigerung wird sich auf etwa 25 Prozent belaufen. (Hört, hört! bei den Unabhängigen.) Die Preise für Getreide werden 1500 RM. kosten, die Getreide 1450 RM., Weizen 1750 RM., Kartoffeln 300 RM. (Hört, hört! bei den Unabhängigen.) Das Ministerium hat diese Preise für das ganze Wirtschaftsjahr gelten lassen und daß Zuschläge während des Wirtschaftsjahres liegen bei den gesetzgebenden Körperschaften. Der Kosten des ausländischen Getreides, auf dessen wir noch angewiesen sein werden, wird man so aufstellen, daß die Abwälzung auf den Verbraucher vermieden wird. In dieser Hinsicht ist die Regierung der Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse in Frankreich nicht eine wesentliche Erhöhung des Preises in Aussicht. In England will die Regierung die Auslandspreise festlegen. Die 60 000 Tonnen Getreide

Der Redner bespricht im einzelnen die verschiedenen Gebiete unserer Ernährungswirtschaft und sagt unter anderem: Die Erfassung der neuen Ernte muß mit allem Nachdruck geschehen. Die Reichsgetreidekasse muß sich die unbedingt nötigen Reserven schaffen, um ihre schmerzliche Aufgabe möglichst glatt zu erfüllen. Bisher hat es an diesen Reserven gefehlt, wodurch die Versorgung der Städte usw. ins Stocken geraten ist. Namentlich durch ausländische Einfuhr müssen wir umfangreiche Reserven anheben. Die Kriegesgesellschaften werden abgebaut. Einige Organisationen sind schon aufgelöst, die Auflösung anderer wird durchgeführt. Die Futtermittelkette, die Obstkette sind fast ganz abgebaut. Die Zentral-einkaufsgesellschaft hat ihre Tätigkeit eingestellt. Das Reichskommissariat für Fischverwertung wird am 1. August aufgehoben werden. (Beifall.) Damit fallen auch die Fischgesellschaften fort. Die Liquidation des Reichsausschusses für Oele und Fett wird in Kürze stattfinden. Der Kriegsausschuss für Ersatzmittel und die Kriegsverfahrensgesellschaft sind aufgelöst. Es bleiben nur noch wirklich unentbehrliche Organisationen bestehen, bei denen die Zwangs-wirtschaft noch nicht abgelöst werden kann. Der planmäßige Abbau der Zwangswirtschaft muß fortgeführt werden. (Beifall.) Von den Landwirten wird aber erwartet, daß sie ihre Ablieferungsverpflichtung reiflos erfüllen. Trotz des Widerstandes einzelner Kreise habe ich zur großen Mehrheit der Landwirte das Vertrauen, daß sie dieser Pflicht nachkommen werden, wenn sie erkennen, daß alles getan wird, um ihren Schwierigkeiten Rechnung zu tragen. Ich richte an sie die Mahnung, gewissenhaft ihre Pflicht zur Ablieferung der Nahrungsmittel zu erfüllen. Andererseits dürfen die Befürworter des unbedingten Zwanges den Vorgesetzten nicht überbieten. Man kann nicht Millionen von Bauern vor sich reißen, wie sie den Boden bedauern sollen. Einen solchen Versuch zu machen, gegen seine wirtschaftlichen Bedingungen zu handeln, ist ein Ding der Unmöglichkeit. (Sehr wahr!)

Abg. Helfferich (Deutschf.) wird von den Unabhängigen mit Lärm und höhnischen Ausfällen empfangen und kann sich kaum verständlich machen. Die Kraft des deutschen Volkes ist durch den Krieg und die Revolution geschwunden. Jetzt wird dieses geschwächte Haus unter einem Druck gehalten. (Zuruf der Unabhängigen: Durch Sie! Großer Lärm. Präsident Hehrbach, dem Redner nicht sein Recht auf Redefreiheit zu nehmen.) Wenn wir in der inneren Verfahrenheit fortfahren, fortfahren an der Selbstzerstörung (wütende Zurufe), ich weiß, daß Sie mir die Schuld vorwerfen — das ist mir gleichgültig —, dann können wir es erleben, daß wir auf die Hälfte unseres Bestandes, auf 30 Millionen, zusammenschrumpfen. Das deutsche Volk hat sich durch das Wahlergebnis gegen jedes sozialistische Experiment ausgesprochen (erneuter Lärm), denn die bürgerliche Minorität ist gestiegen. Die Gedanken, die mit uns die deutsche Volkspartei vertreten hat, marschieren! (Stürmischer Lärm.) Wir haben uns bereit erklärt, unter Zurücksetzung unserer parteipolitischen Wünsche uns an der Regierung zu beteiligen. Bedauerlich ist, daß die anderen Parteien sich nicht zu einem gleichen Entschluß durchringen konnten. Dann wären wir, statt ein Bild der Zerrissenheit zu gewahren, geschlossen nach Spa gegangen. Er konstatiert, daß die unabhängige Partei die einzige Partei des Hauses ist, die sich nicht vorbehaltlos auf den Boden der Verfassung stellt und die sich nicht verpflichtet wolle, wolle, für ihre Ideen nur mit verfassungsmäßigen Mitteln zu kämpfen. (Erneuter Lärm.)

Redner bespricht sodann die Erklärungen der übrigen Parteien. Er geht dann nochmals auf die Kabinettsbildung ein, bedauert, daß die Deutsche Volkspartei auf halbem Wege stehen geblieben sei, aber sie habe wenigstens einen Wechsel auf die deutsch-nationale Loyalität gezogen und dies sei jedenfalls höchst schmeichelhaft. Zur letzten Koalition habe keine Partei in einer gewissen Opposition gestanden. Jetzt sei es anders. Wir dürfen uns nicht von parteipolitischen Empfindlichkeiten leiten lassen. Er wendet sich sodann gegen die Ausführungen des Reichsfinanzministers, daß die Steuern während des Krieges nicht in der gehörigen Weise erhöht worden seien und betont, wie er im Einklang mit vielen Mitgliedern des Hauses während seiner Amtsperiode immer wieder auf die Erhebung von Kriegsteuern gedrängt, wie aber stets dagegen protestiert worden sei, namentlich von Seiten eines Zentrumsmitgliedes Namens Erzberger. (Schallende Heiterkeit. Hört, hört!) Auch Herr Schiffer habe sich gegen Kriegsteuern gerichtet und alles auf Anleihen nehmen wollen. (Erneuter Lärm.) Zu seiner Regierungszeit 1918 habe es noch keine Defizite gegeben. Wir sind auf dem Wege zum Bankrott unseres Staatsbankrotts, einzig und allein aus dem Unvermögen der staatlichen Verwaltung heraus. Diese ganze Trübsaligkeit des Ausblicks in der Rede des Ministers war entsetzend. Wer als Minister hier keinen Ausweg sieht, würde am besten tun, die Konsequenzen zu ziehen.

Der Friedensvertrag von Versailles sei an sich schon undurchführbar, wenn man aber unsere Hoheitsrechte noch über diesen hinaus schwächen wollte, so könne es nur ein Nein geben. Er erinnere daran, daß tatsächlich die Entente vor dem Vertrag von Versailles noch einen anders lautenden Entwurf besaßen, dessen Vorhandensein durch das halbamtliche Büro dementiert worden sei. Dessen Existenz sei jetzt in der französischen Kammer aber bestätigt worden. (Zuruf: Schwindel! Glucke des Präsidenten.) Erst am 13. Juni sei es Clemenceau gelungen, die Affilierten auf seine Seite zu bringen, nachdem so und so viele trasse Behauptungen über Deutschlands Verzicht auf die Unterwerfung ins Ausland gegangen seien, namentlich von den Unabhängigen. (Neuer erregter Protest. Ruf: Das hätte neuer Krieg bedeutet.) Das glaube ich nicht, wenn das deutsche

Volk sich geschlossen hinter seine Regierung gestellt hätte. (Zuversender Lärm, alles schreit durcheinander. Vizepräsident Dietrich sucht aufs neue Ruhe zu schaffen.) Diese historischen Erinnerungen sind Ihnen unangenehm. (Zuruf: Rügen sind sie!)

Redner schließt seine Ausführung mit der Anerkennung, daß die Regierung wesentliche Verbesserungen gegenüber der alten Koalition aufweise. Er stimme größtenteils ihren Erklärungen zu. Es komme aber auf die Tat an. Seine Partei werde sich zwar abhaltend verhalten, aber gegen das Mißtrauensvotum der Unabhängigen stimmen. Jeder, der für das Vaterland eintritt, wird uns auf seiner Seite finden. (Lärm, Händeklatschen, Rufen, Pfeifen.)

Reichsfinanzminister Brüning. Die Minister befanden sich binnen 24 Stunden auf dem Wege nach Spa. Aber der Minister des Innern wird sich gleich allen übrigen entgegen, hier von einer solchen Rede zu hören. Herr Helfferich habe einen historischen Beweis dafür liefern wollen, daß wir einen Frieden hätten haben können. Die rechte Seite habe ja in Weimar Gelegenheit gehabt, den schweren Gang mitzugehen. Aber so wenig wie jetzt sei damals der Mut auf Seiten der Rechten gewesen. Heute ist es leicht, von der Besserung der Finanzen zu reden, wo überall nur Trümmer seien und der ganze Volksstaat auf Trümmern aufgebaut sei. Wir wollen alle dem Vaterland dienen, aber 24 Stunden vor Spa die Brandfackel ins Haus zu schleudern, sei unerhört. Wir wollen aufrecht und nüchtern nach Spa gehen. Wir werden nicht schwelgen wie die Hunde, aber wenn wir dann nach unserer Rückkehr an unsere großen Aufgaben herantreten sollen, dann wollen wir unsere Finanzen prüfen. Jetzt vor Spa ist es einfach nicht möglich. Die Nation aber mag das Vertrauen haben, daß die Regierung sie würdig vertreten wird. Dr. Becker-Hess (Deutsche Vp.)

Wir haben unsere Karten aufgedeckt und können gegen die Geheimdiplomatie der Gegner nicht aufkommen. Daher sei er überzeugt, daß auch wir bald zur Geheimdiplomatie zurückkehren würden.

Abg. Frau Zetlin (Komm. Partei). Das erste Wort der Kommunisten in diesem Reichstag als Gruß an alle Kommunisten der Welt gerichtet, das Gelächers entschieden und entschlossenen Kampfeswillen für das Proletariat. In Spa wird Deutschland isoliert werden. Dem kann nur ein Zusammenschluß mit dem Völkerverbund ausbilden. Gewiß seien Auslandsverhältnisse zerrüttet: die Erbfolge des Sozialismus und des Krieges aber auf diesen Trümmern vollziehe sich der ehrliche Aufbau des neuen Auslands, und die gleiche Ehrlichkeit wünsche sie der deutschen Regierung.

Die Rednerin singt ein Loblied auf die Kraft der Sozialrepublik. Sie sieht Deutschland wieder aufstehen, weil es die gleichen Wege gegen den Entente-Inverismus einschlägt wie Rußland. Sie bespricht die Finanznot, wirt dem Abg. Helfferich die Hauptschuld an derselben vor und sieht eine Hauptstütze des Wiederaufbaues in der Arbeitspflicht. Schon naht der Tag, wo die Arbeiterschaft selbst das Wirtschaftsprogramm in die Hand nehmen wird, gestützt auf ihre wirtschaftlichen Vertreter. Dann wird auch der Klassenkampf verschwinden.

Abg. Peteren (Dem.) vertritt den Gedanken des gleichen Rechtes für alle gegenüber den Plänen nach Welt-herrschaft, bespricht die Schwierigkeiten der Kabinettsbildung.

Vor der Abstimmung über das Vertrauensvotum nimmt nochmals das Wort. Er dankt für die Anerkennung, die ihm Reichskanzler Hehrbach ausgesprochen und für die ruhige und sachliche Art, mit der die Regierungserklärung behandelt wurde. Die Regierung lege Wert auf sachliche und objektive Würdigung.

Spa.

Was wird die Konferenz bringen? Ms. Paris, 2. Juli. Hier umlaufende Gerüchte (!) wollen wissen, daß Deutschland seine schräge Truppenstärke belassen werden soll. Amerika soll angefragt, bereit sein, einer Revision des Friedensvertrages zuzustimmen. Da die amerikanischen Sachverständigen die Durchführung dieser Bestimmungen für unmöglich erklären.

In gut unterrichteten Kreisen wird die etwaige Revision des deutschen Friedensvertrages wie folgt hingestellt. Es müsse eine bestimmte Grenze festgelegt werden, bis zu welcher Deutschland Zugeständnisse gemacht werden sollen. Die territorialen Bestimmungen des Friedensvertrages dürfen nicht geändert werden, man dürfe die Machtmittel zur Erfüllung des Friedensvertrages nicht aus der Hand legen.

Der in Brüssel angelangte Berichterstatter des Matin, Sennebin, veröffentlicht einen Artikel über die Zweite Konferenz, darauf nicht mehr und nicht weniger, als auf eine Drohung mit der Befreiung des Ruhrgebietes hinausläuft. Wenn Deutschland die Bedingungen annehme, so würde eine internationale Kreditoperation eingeleitet, die den deutschen Staat als auch Frankreich und seinen Alliierten sofort Hilfsmittel verschaffen könnte. Wenn es aber, abgesehen, und keine annehmbaren Vorschläge mache, so bleibe Frankreich Belgien und den anderen zerstörten Ländern nichts anderes übrig, als sich selbst bezahlt zu machen, d. h. die Ausbeutung des Kohlen- und Industrieertrags des Ruhrgebietes zu ihren Gunsten.

Die deutschen Unterseebootkommandanten. Nach einer Londoner Meldung erklärt Admiral Low im Unterhaus auf eine Anfrage, daß nur noch ein einziger deutscher Unterseebootkommandant zurückgehalten werde. Die Frage, Deutschland zu bringen, mit den Verhandlungen gegen die deutschen Deutschen zu beginnen, die auf der schwarzen Liste standen, würde in Spa erörtert werden.

Der englische Botschafter in Berlin.

Die Verhandlungen mit Straßin.

Amsterdam, 4. Juli. Wie der Telegraf aus
von erzählt, wird Krassin nach Moskau abreisen, um
von der Räteregierung neue Bedingungen einzuholen.

Politische Rundschau.

Der Kunzins in Berlin. Der apostolische Nuntius Monsgr. Pacelli gab heute zu Ehren des Reichspräsidenten ein Essen, zu dem u. a. Schieneren waren: Reichsminister Helldach, Minister des Auswärtigen Dr. Simons, Staatssekretär im auswärtigen Amt von Haniel, preussischer Staatsminister Fänisch, der Gesandte von Holland, der Schweiz und der württembergischen Gesandten.

Die Extraparlamente des Großherzogtums Meißne In der gestrigen Sitzung der Landesversammlung wurde einstimmig ein Dringlichkeitsantrag der Unabhängigen angenommen, den Reichspräsidenten zu ersuchen, sofort den Ausnahmezustand über Gotha aufzuheben. Die Demokraten und Rechtsparteien stimmten für den Antrag, nachdem sich die Unabhängigen dem nicht hatten, der Bildung einer parlamentarischen Regierung keinen Widerstand mehr entgegenzusetzen. Für die Regierung wurden von den einzelnen Parteien folgende Nichtparlamentarier als Vollschaatsträger vorgeschlagen: Deutscher Volkspartei Dr. Pfeffer, Syndikus des Arbeitgeberverbandes, vvar: Bauernbund Ortsvorsteher Heyn, von den Demokraten Oberbürgermeister A. D. Liebertau, (Gotha.). Bei der Wahl gaben die Unabhängigen weiße Zettel ab.

Pariser Sorgen um Polen. In Paris ist man, wie dem „Journal de Geneve“ gemeldet wird, ernstlich beunruhigt, wegen der schwierigen Lage, in die die polnische Republik durch ihre Effenfide gegen Sonjettrefand geraten ist. Die Zufuhr von Probiand und Munition, die zum Teil aber Italien erfolgen sollte, sei durch die Kussände in dieser Lande ins Stoden geraten, und die Entente werde sich wohl in Beßel auch mit diesem Punkt befassen müssen, um zu verhindern, daß Sonjettrefand einen Erfolg bewantrage, der auf ganz Osteuropa empfindlich zurückwirken möchte.

Bländereien aus dem Alltag.

Bittere Wahrheiten.

Es es sich da wirklich lohnt, irgendwie den Erzähler oder Begleiter zu spielen? Ich bin sonst der Ansicht, daß „Hundes Köben“ keine dankbare Arbeit ist, Aber dankbarer ist sie jedem, falls als der Menschheit die Lust aus , an Pest zu holen. Kommt mir da ein Unversehrter und sagt: Für das, was man im Dienste der Idee tut, darf man keinen Dank verlangen. Es geschieht eben aus Liebe zur Idee, das trägt den Lohn in sich selber. Nun mein lieber Volkstanzmusikliebhaber, ich wünsche dir viel Glück. Mögest du nicht zu spät zu der Einsicht gelangen, daß eine der wenigen vernünftigen Möglichkeiten an der Menschheit nicht irre zu werden, die ist, sie zu verlassen. — r.

Der das sagt, hat einmal genau so gedacht wie du.

Aus dem Unterlahnskreise.

1: **Flacht, 3. Juli.** Turnerehrung. Dem weit über die Grenzen des Markganges bekannten Turner Carl Heymann wurde gestern abend in der Turnhalle durch den Gewerbetreter H. Veltzer Zimmermann, Hahnstätten, der Ehrenbrief des Mittelrheinkreises überreicht. Mit kurzen fröhlichen Worten gedachte H. Zimmermann der großen Verdienste, welche sich Heymann auf turnerischem Gebiete im Verein und im Gau erworben hatte und beglückwünschte den Jubilar namens des Kreises und des Gaus. Der Vorsitzende des Turn- und Reichtklubs Flacht Hst. L. Reinhardt, gab einen kurzen Rückblick über die turnerische Thätigkeit des Turners Heymann und stellte ihn den jungen Turnern als leuchtendes Beispiel turnerischer Treue hin. Der Kreis dankte mit bewegten Worten und betonte besonders, daß er auch fernerhin der deutschen Turnsjache seine ganze Kraft zur Verfügung stellen wolle, soweit es ihm seine förderliche Geseintheit erlaube. Heymann ist Gründer einer ganzen Anzahl Turnvereine in unserer engeren Umgebung, Gründer des Markganges, war lange Jahre Gaupraktant desselben und wurde im Vorjahre, anlässlich der 25. Jahrsfeier des Gaus mit lebenslänglichem Sitz und Stimme im Gauturnauschuss geehrt. Mit welchem jugendlichem Interesse der Jubilar heute noch der Turnsjache angehört, beweist der Umstand, daß der heute 53 Jahre alte noch Weiter der Schülerabteilung ist, welche es sich auch nicht nehmen ließ, bei der Ehrung ihres Vorturners zugegen zu sein. Dem Allen, aber stets Jungen, an dieser Stelle ein dreifach „Hur Heil!“

Muß Bad Ems und Umgebung.

heller Tanzabend konnte nicht fehlen. Der hiesige
s humoristischer Abend. Hofkapellmeister
Schottbauer ist dem hiesigen Theaterpublikum kein
ling mehr. Die padende Realität seiner Darstellun-
gen vorzügliches Organ, vor allem sein niedergelassen-
sichern ihm überall den begeisterten Beifall des Publi-
kums. Die Pressestimmen zufolge hat der beliebte Künstler in fast
größeren Städten Deutschlands auch seine Vortrags-
säumische Beifallsgelungen erzielt. Es ist zu er-
wartung, dass sein reiches Programm auch bei uns am kommenden
noch eine zahlreichere Zuhörerschaft anziehen wird, und
sichert sein darf, dass während zwei Stunden ihre Auf-
merksamkeit zur Ruhe kommen werden.

! : **Remmenau**, 3. Juli. Begünstigt von herrlichem Wetter fand gestern das Schau- und Wettturn- und Spielvereinigung Remmenau zu anerkennenswerter Weise hatte der Remmenauer Seiten Empfang und die Unterbringung der fremden den Empfang und die Unterbringung der fremden die aus Bad Ems und Dausenau herbeigeeilt waren Punkt 2½ Uhr wurde zu den Wettkämpfen übergetreten Leistungen, die erzielt wurden, können durchweg bezeichnet werden. Zum mindesten ergab es sich, daß die Liebe zu den Leibesübungen bei uns noch nicht ausgestorben ist. Das Programm ist wie folgt zusammen: 1. Turnen am Barren und Reiter-Meter-Lauf. 1. Preis: Willi Arodel (Turnverein Dausenau, 15 Pf. aus dem Preis) 1. Preis (Turn- und Spielverein Remmenau, 11,20 Meter) weit ohne Brett. 1. Preis Christ. Bruchhäuser (Turnverein Dausenau, 5,20 Meter). 4. Stabhoch, 1. Preis Wilhelm (Turnverein Dausenau, 2,70 Meter). 5. Staffetten-Lauf zwischen Turnverein Remmenau, Dausenau und der Jugendmannschaft des Turnvereins Ems, die 80 Meter Vorgabe erhielt. 1. Preis Jugendmannschaft Bad Ems, Vorsprung 2 Meter, dann folgt Turnverein Remmenau 1 Meter zurücklassend. 6. Spiel: 1. Turnverein Dausenau 76 Punkte, Turnvereins Ems 66 Punkte, 2. Spiel- und Turnvereinigung zu 24 Punkte, 2. Mannschaft Turnverein Bad Ems 20 Punkte, 20 Minuten. Schluß der Wettkämpfe. Geschlossen marschierten die Turner zum Verein, dem sie nun auch die Kunst des Tanzschritzes anvertrauen.

Ans Diez und Umgegend.

d Diebstahl. Der Hausbursche eines hiesigen wurde wegen Diebstahl von Wäsche ufm. in Haft genommen.
d Der Elternbeirat der Vergewisse ladet die einer Versammlung auf Dienstag, abends 8 Uhr in Schulsaale ein. Es wird über die Rechnen und die Elternräthe gesprochen werden, Anzeigen und die Eltern eingeladen. Aus der Lehrerzunft die die Schultreue sowohl wie über den Gesundheitsstand der Kinder an der Vergewisse referirt. Vollständig davor der Elternrat in anbetrach der guten Sache an

Rekte Nachrichten.

Eigener Drahtnachrichtendienst der
und Emser Zeitung.

Millerand in Eya.

Die deutschen Delegierten angekommen.
Wz. Sp. a. 4. Juli. Der Sonderzug der deutschen Delegation ist heute nachmittag kurz vor 2 Uhr ohne Unfall hier eingetroffen. Der Bahnhof war mit Fahrgästen besetzt. Die erschienene Menge verhielt sich jedoch ruhig. Die Delegation wurde im Zug von den Generalkonsuln der Konferenz, Jacquemin und du Castel im Namen der belgischen Regierung begrüßt und begab sich in das Hotel de la Ville in ihr Absteigequartier. Die belgische Delegation ist vormittag 11 Uhr die ersten informellen Verhandlungen mit den deutschen Delegierten begonnen.

Der 10^o/o Steuerabzug.

Mg. Berlin, 4. Juli. Aus den Verhandlungen des Reichstages kann als allseitig festgelegt werden, daß mit Ausnahme von keiner Fraktion die Aufhebung des § 45 nebst Steuererleichterung (Erhebung der Steuer an den Vertretern wird, dagegen dessen schablonenhafte gemildert werden soll. Es soll versucht werden, Erhebung eines Parichallbetrages in einer der zu naheliegenden Höhe eine Erleichterung der zu bezuflühren. Demgemäß könnte der feste Satz nicht unter allen Umständen aufrechterhalten. In einer Beschlusssatzung ist es noch nicht gekommen Gelegenheit wurde dem Unterausschuß übergeben.

Ein Bombenattentat.

Wz. Wien, 4. Juli. Die Neue Freie
aus Sofia: Während eines Vortrages zugunsten
des bulgarischen Terrors im Obersterr
pervall explodierten mehrere Bomben, wodurch
teilweise zerstört wurde. Unter den Trümmern
150 Leichen. Auf den Straßen kam es zu bulgar
ischen Demonstranten und der Polizei. War
bei das Attentat gegen den Ministerpräsidenten
Lustnelli beabsichtigt war, dessen Verbleib im
erwartet wurde.

gend.

am 2.
en
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

am 2.
am 2.
am 2.

Holzversteigerung.

Die am 24. v. Mts. im Distrikt Bessersbach 73 ab-
gehaltene Kuchholzversteigerung ist nicht genehmigt
worden. Der neue Versteigerungstermin wird
demnächst bekannt gemacht.

Bad Ems, den 3. Juli 1920.

Der Magistrat.

Öffentliche Mahnung zur Zahlung der rückständigen Nachtragsteuer.

Alle Steuerpflichtigen, die mit der Zahlung der
Nachtragsteuer für das Rechnungsjahr 1919 noch rück-
ständig sind, werden hiermit aufgefordert, den Rück-
stand bis zum 12. Juli d. J. an die Stadtkasse
einzuzahlen.

Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 13. Juli die
Zwangsvollstreckung. Bei Zahlung der Nachtragsteuer
auf bargeldlosem Wege oder durch die Post hat die Zah-
lung so rechtzeitig zu erfolgen, daß der Betrag
spätestens am 12. Juli bei der Stadtkasse eingegan-
gen ist.

Die Stadtkasse.

Stadtverordneten-Sitzung

Donnerstag, den 8. Juli 1920, nachm.
4 Uhr im Rathhauseaal.

A. Vorlagen des Magistrats:

1. Gewährung von Anwesenheitsgeldern.
2. Beförderungsdienstleistungen eines Beamten.
3. Einmaliger Sonderzuschuß für die Hebammen.
4. Wahl von Erziehungsräten in den Schulausschüß
und in die Kommission zur Wahrung städtischer
Interessen.
5. Wahl der Mitglieder des Wohnungsamtes.
6. Wahl der Mitglieder des Mietvereinsamtes.
7. Instandsetzung der Grenze auf dem Friedhof.
8. Herstellung eines Wasserablaufkanals in der
Markstraße.
9. Wünsche um Befreiung von der Nachtragsteuer.
10. Tarifvertrag mit den städtischen Arbeitern.
11. Beamtenbeförderung.

B. Mitteilungen.

Der Magistrat wird zu der Sitzung ergebenst ein-
geladen.

Die Akten liegen am Dienstag, den 6. und
Mittwoch, den 7. d. Mts. bei dem Schriftführer
Oberstadtschreiber Kaul während der Dienststunden im
Rathhause zur Einsicht offen.

Bad Ems, den 3. Juli 1920.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Dr. Stemmler.

Lebensmittelverteilung

Corned-beef: 100 Gramm auf Nr. 30 der Lebens-
mittelliste bei sämtlichen Metzgermeistern. Preis
Mark 2.00 für eine Karte.

Speck: 100 Gramm auf Nr. 31 der Lebensmittelkarte
bei sämtlichen Metzgermeistern! Preis Mark 3 für
eine Karte.

Schmalz: 100 Gramm auf Nr. 19 der Fettkarte in
den Buttergeschäften. Preis Mark 3.20 für eine
Karte.

Better hall Käse: 75 Gramm auf Nr. 20 der
Fettkarte in den Buttergeschäften. Preis Mark
2.40 für eine Karte.

Der Verkauf findet am Dienstag, den 6. Juli
bis 7 Uhr abends statt.

Verbrauchsmittel-Amt.

In der Straßsache

gegen 1. den Hilfsleiter Heinrich Dehtel in Diez, gebo-
ren am 22. November 1882, freireligiös, 2. den Möbel-
polierer Christian Schäfer in Diez, geboren am 17.
September 1871, evangelisch, 3. den Geschäftsführer
Brig Sommer in Bad Ems, geboren am 12. April
1883, evangelisch, wegen Verleumdung begw. Beistül-
fung zur Verleumdung hat das Schöffengericht in Bad Ems
in der Sitzung am 18. Juni 1920 für Recht erkannt:

Die Angeklagten Dehtel und Schäfer werden
wegen öffentlicher Verleumdung des Postdirektors Van-
genberg zu einer Geldstrafe von je 200 (zweihundert)
Mark hilfsweise je 20 (zwanzig) Tagen Gefängnis
und der Angeklagte Sommer wegen Beistülfe zu dieser
Verleumdung zu einer Geldstrafe von 30 (dreißig) Mark,
hilfsweise 3 (drei) Tagen Gefängnis verurteilt. Die
Kosten des Verfahrens fallen den drei Angeklagten zur
Last. Dem Postdirektor Vangenberg wird die Befug-
nis zugesprochen, die Urteilsformel auf Kosten der
Angeklagten binnen 1 Woche nach Zustellung des
rechtskräftigen Urteils einmal in der Emser und in
der Diezer Zeitung bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel
wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils
bescheinigt.

Bad Ems, den 26. Juni 1920.

Preussisches Amtsgericht Bad Ems.

Wagner,
Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Zur Übernahme der Leitung des städtischen Woh-
nungsamtes wird geeignete ältere Kraft gesucht.
Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen wolle man sofort
bei uns einreichen.

Diez, den 3. Juli 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 9. Juli 1920, vormittags 9.30
Uhr, wird das im Grundbuch von Diez Band 17 Blatt
61 eingetragene, den Eheleuten Zugführer z. E.
Franz Jonas und Elisabeth geb. Schaefer, zu Bezdorf
je zur Hälfte gehörige Wohnhaus Nr. 14, 15, 16, 17, 18
Vorzelle Nr. 34 gelegen Marktplatz Nr. 2, auf Antrag
der Frau Vandenbank zu Wiesbaden, durch das unter-
zeichnete Gericht an Gerichtsstelle öffentlich meist-
bietend versteigert.

Diez, den 23. Juni 1920.

Das Amtsgericht.

Kurtheater Bad Ems

Leitung: Hofrat Steingötter, Stellvert. Dir. Alb. Heinemann

Dienstag, 6. Juli 1920, abends 8 Uhr

Gastspiel von Mitgliedern des
Stadttheaters Mainz

So'n Mädel.

Lustspiel in 3 Akten von Franz Sturm und
Moritz Färber.

Kursaal Bad Ems.

Mittwoch, den 7. Juli 1920,

abends 8 1/4 Uhr:

Vortrags-Abend

in Wort und Lied

von Hofchauspieler Fritz Schlotthauer,
Spielleiter des Mainzer Stadttheaters.

Ernst, Humor, Prosa, Poesie, Cabaret, Varietee,
7 Dialekte, Soloszenen, Parodien.

Überall glänzender Erfolg! Originelles Programm.
Eigenartige Vortragsgestaltung.

Karten zu Mk. 6.—, 4.50, 3.— u. 2.— sind bei
Verwalter Bailly im Kursaal zu haben.

Erteilungshalber

lassen die Erben des R. Raffine ihr in Bad Ems,
Marktstraße Nr. 69 gelegenes Wohnhaus mit Scheune,
Stall und Hofraum am 8. Juli d. J., abends
8, 30 Uhr im Gasthaus zur Sporkenburg (Gg. Diez)
zum Verkaufe ausbieten.

Das Haus ist für jeden Geschäftsbetrieb geeignet
und in gutem Zustande.

Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.
Bad Ems, den 2. Juli 1920.

Ringofen - Ziegelsteine

zu billigen Preisen laufend abzugeben. Vom
5. Juli ab können auch auf der „Ziegelei Auler“
(Weidhell) und am „Brennsberg“ (Landstrasse
nach Dausenau) Steine abgeholt werden.

Emser Dampfziegelwerke
Balzer & Co.

Prima Haferflocken

per Pfund Mk. 2.—
bei 100 „ „ 1.95.

Extr. schön. Tafelreis

per Pfund Mk. 6.—

Feinst. Rüböl (Kaltschlagöl)

wieder eingetroffen und empfiehlt

Albert Kauth

Fernspr. 29 BAD EMS Fernspr. 29

— Versand nach auswärts. —



„MA-HA“ Gleichstrom-Reostat

mit Erdschluß-Kontrolle und
selbstst. Unterbrechung d. Schwachstrom-Anlage
D. R. P. a. D. R. G. M.

Die Vorteile des Gleichstrom-Reostaten bestehen
hauptsächlich darin, daß durch den Anschluß
desselben das Aufstellen resp. Erneuern von
Elementen nicht mehr erforderlich ist, da der
Reostat bei Fortfall jeglicher Reparatur und ein-
maliger Ausgabe für den Apparat zum Betrieb
von Schwachstrom-Anlagen jeder Art verwendbar
ist, zum Beispiel:

Signal-Apparate, Klingeln, Türschlösser, Läutwerke,
Tableaux, Kontakt, Thermometer, und Manometer
sowie Feuer- und Einbruch-Signal-Anlagen.

Wenig Raumbedarf. Keine Abnutzung. Keine Wartung.
Einfacher Anschluß an Gleichstrom-Netze für 110/115 u
270/225 Volt.

Allein-Vertrieb durch
Ed. Wilhelm, Bad Ems,
Elektro-techn. Installations-Geschäft.

Oelsaat

wird gegen sofortige Mitnahme von
von Oel umgetauscht.

Krämer & Comp.

ehm. kleine Pfeiffer's Mühle

DIEZ, Wilhelmstr. 44

Weinkarten-Blanketts

zu haben in der
Druckerei Sommer, Bad Ems u. Diez.

Für die anlässlich unserer Silber-
hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten
danken herzlichst.
Georg Eitelbach u. Frau.
BAD EMS, den 5. Juli 1920.

Bekanntmachung.

Auch in diesem Jahre soll die Ausgabe von Be-
renjammelscheine stattfinden. Der Preis für
einen, für eine Person gültigen Schein, ist auf 5 Mark
festgesetzt worden. Ein solcher Schein hat eine Gültig-
keit von 4 Wochen vom Tage der Ausstellung ab.

Diejenigen Personen, welche das Sammeln von
Beeren in diesem Jahre beabsichtigen, müssen vor
in Angriffnahme der Arbeit für den Schugbezirk Ober-
lahnstein 1 auf dem Rathaus, Zimmer 5 und für den
Schugbezirk Forsthaus bei Röckel Schreier daselbst
die Scheine einlösen. Das Mitnehmen von
Kindern unter 6 Jahren ist untersagt.
Personen, die beim Sammeln von Beeren angetroffen
werden und sich nicht durch einen gelösten Schein aus-
weisen können, werden gemäß § 18 des Feld- und
Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 bestraft.
Oberlahnstein, den 28. Juni 1920.

Der Bürgermeister.
Dr. Weber.

500 Mark Belohnung

demjenigen, der uns den oder die Einbrecher
so namhaft macht, daß sie gerichtlich belangt
werden können. Ferner erhält derjenige, der
uns die gestohlenen Waren zurückbeschafft die
Hälfte des Wertes bar ausgezahlt.

Völker & Pammer, Bad Ems
Zigarren, Zigaretten u. Tabake.

Oelmühle Kettenbach

Post: Michelbach

Besitzer Albert Müller

Annahme aller Sorten Oelsaaten zum Ausschlagen.
Mit erstkl. hydraulischen Pressen neu eingerichtet.
Schnellste Rücklieferung

Deutsche Warte

Tageszeitung

für Lebens-, Wirtschafts- und
Bodenreform

mit den Beilagen

Land- und Hauswirtschaft — Gesund-
heitswarte — Jugendwarte — Der
Sonntag — Frauenzeitung und täg-
liches Unterhaltungsblatt.

Monatlich nur 6 Mark
Berlin NW 6.

Die Zahnpflege nach zahnärztl. Vorschrift:

Zahnpulver Nr. 23 nur echt mit Na-
menszug Zahn-
arzt P. Bahr.

Blendend weiße, schöne, gesunde Zähne!
In Längswissen in der Stadt-Apothek.

In Bad Ems in der Drogerie von Ang. Roth.

Schöne Schneidbohnen,
Gurken, Weißkraut und
Zwiebel Pfd. M. 1.50

empfiehlt
Franz Kapp, Bad Ems,
Pfahlgarten.

F. R. S. Raninchen

zu verp., darunter Hühner
mit Jungen, alles Tiere von
Ehrenpreisabstammung (93
Mk.)
Golan, Ems,
Goblenzstr. 2

Portemonnaie

auf dem Wege v. d. Bahn
bis zur Kaiserbrücke (Wdh.
Mk.) mit Inhalt verloren.
Abzug bei Frau Kapp,
Ems, Grabenstr.

Berlören

auf dem Wege vom Forst-
haus bis zum Walberg
oben (Walbergbahn) An-
hänger oval, schwarzer
Stein mit weiß. Frauens-
kopf, rund herum m. weiß.
Verloren u. kl. Diaman-
tsteinchen bef. Dem redl.
Finder hohe Belohn. zu-
gesichert. B. Neumann,
z. St. Kurhausstr. Ems.

Nebenverdienst

bis 1000 M. monatlich zuhause,
ohne Reisekosten. Näher:
auf briefl. Anfr. S. Wochel
& Co., G. m. b. H. Berlin-
Schlesier, Postfach 340.

Zimmer

mit Kost und Logis. Off.
mit Preis 14 zu richten an
Matthias Golan, Ems,
Weidhellweg 3, 1365

Ev. Frauenverein

Ems.

Mittwoch, den 7. abends 8 Uhr

im Gemeindefaal

Monatsversammlung

Vortrag des Vorsitzenden:

Meine Urlaubreise.

Fortsetzung und Schluß.

M.-Ges.-V. Eintracht, Ems

Dienstag, den 6. Juli 1920

Probe

und Besprechung.

Vollständiges Erscheinen

erforderlich.

1924 Der Vorstand.

Blumenkohl, Bohnen,
Erbsen, Karotten, neue
Zwiebeln, Wirsing Spitz-
kohl, sowie alle andern
Gemüse zu billigen
Preisen.

Prima Lachsblättchen.

H. Umsonst, Ems.

Telefon 2.

Friedensware.

Ein Paar mit Weste, ganz
neu, ein Schrock m. Weste,
gut ech. fast neu, ein Paar
Herren-Schuhe Nr. 40, wie
neu zu verkaufen. Zu erfr.
in der Gesch. 1355

An-u. Verkauf

gebr. Möbel, sow. ganzer
Einrichtungen.

Röhl sen., Lahnstr. 21,
Bad Ems.

Wer erfindet?

Die Industrie sucht Erfin-
dungen. Anregungen zum
Erfinden in uns. Broschüre
m. Gutscheine ab. 20 M.

umsonst.
Industrie- u. Handelsge-
sellsch. Leipzig. Wind-
mühlengasse 1-5.

Zur bevorstehend. Regatta

nehme ich noch
Kutagen zum aufhängen,
ändern u. umarbeiten
an. Gefreite Hofen und
Phantasiewerke können in
jeder Preislage bei mir be-
stellt werden. Schnellste Be-
dienung wird zugesichert.

Fritz Bernauer,
Schneider,
Bad Ems, Eintrachtsgasse 2.

Kaufe alte 1361

Briefmarken

Rudwig, St. Gastmühle

Dausenau.

Gebrachter Landauer

zu verkaufen. Zu erfragen
in der Gesch. 1306

20 junge Legebühner

zu verkaufen bei Schweine-
händler Rager, Sings-
hofen. 1376

Fremden- und Hotelwäsche

zu vergeben. Zu erfragen
in der Gesch. 1362

Guter Herd

zu verkaufen. 1366
Schlosserei Redelberger,
Wintersbergstr. 14, Ems.

100 Mt. Belohnung

erb. der ehrl. Finder, der
Freitag in der Oper verlor.
Silbernen Armbanduhr oder
derz. der mir d. r. Finder
nachweist. Abzug bei der
1367

Austafel, Ems.

Ziehung 7. — 15. Juli.

Lehrerheim
Kinderheim

Los 50 Port. u. List.
Los 2. M. je 1 Mark.

5 Lose M. 11.50, 10 Lose
M. 23.—, 20 Lose M.
44.—, 40 Lose M. 80.—

50000 Lose
30000 M bar Geld

A. Eulenberg jr.,
Elberfeld.

Kaufe ganze Einricht.
sowie Möbel od.
Nur zu den höchsten Preisen.

Georg Kaulhaber,
Goblenz,
Florinspaffengasse 5,
a. d. Liebfrauenkirche.
Telefon 592. Karte gemügl